



Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im August 2012

Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im August 2012
Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ging im August gegenüber dem Vormonat vorläufigen Angaben zufolge [1] preis-, kalender- und saisonbereinigt [2] um 0,5 % zurück. Im Monat zuvor hatte sie sich abwärts revidiert um 1,2 % erhöht. Der aktuelle Rückgang der Gesamterzeugung ging vor allem auf die schwache Entwicklung im Bauhauptgewerbe zurück (-2,8 %). Die Industrieproduktion nahm leicht um 0,5 % ab. Die Energieerzeugung wurde um 1,5 % ausgeweitet. Maßgeblich für den Rückgang der Industrieproduktion war die Verringerung des Ausstoßes bei den Herstellern von Vorleistungsgütern um 1,3 %. Die Investitionsgüterproduzenten hielten ihre Erzeugung auf dem Stand des Vormonats (0,0 %). Die Produktion von Konsumgütern konnte leicht um 0,3 % ausgeweitet werden. Im Zweimonatsvergleich Juli/August gegenüber Mai/Juni nahm die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe preis-, kalender- und saisonbereinigt leicht um 0,8 % zu. Die Industrieproduktion stieg dabei ebenfalls um 0,8 %, während sich die Erzeugung im Bauhauptgewerbe um 0,6 % abschwächte. In den industriellen Hauptgruppen verzeichneten vor allem die Hersteller von Investitionsgütern merkliche Produktionszuwächse (+2,8 %). Die Vorleistungs- und die Konsumgüterproduzenten schränkten ihre Erzeugung dagegen leicht um 0,6 % bzw. 0,5 % ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Produktion im Produzierenden Gewerbe im Juli/August arbeitstäglich bereinigt um 1,3 % abgenommen. In der Industrie wurde der Vorjahresstand dabei um 1,8 % unterschritten, während die Erzeugung im Bauhauptgewerbe um 1,2 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe hat sich saisonbereinigt zuletzt leicht abgeschwächt. Durch einen Ferieneffekt dürfte das Produktionsergebnis allerdings leicht nach unten überzeichnet sein. Tendenziell zeigt sich die Erzeugung weiter recht stabil. Dämpfend bemerkbar macht sich derzeit die schwache Entwicklung der Bauproduktion. Der konjunkturell bedeutsame Bereich der Industrie kann sein Niveau bislang halten. Die rückläufige Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen signalisiert allerdings eine verhaltene Entwicklung.
Das Internetangebot des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: <http://www.bmwi.de>
Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Tagesnachrichten, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an: pressestelle@bmwi.bund.de
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de
Pressemitteilungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: <http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen.html>
Für allgemeine Rückfragen wenden Sie sich bitte an: info@bmwi.bund.de
Telefon: 03018-615-9
E-Mail: info@bmwi.bund.de

Pressekontakt

Das Internetangebot des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie: <http://www.bmwi.de>

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe